

Hemmend wirkt sich auch das Nebeneinanderarbeiten vieler staatlicher Stellen aus, z. B. selbst innerhalb des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft. Noch immer versuchen einzelne Hauptverwaltungen ihre Aufgaben losgelöst voneinander durchzuführen. Es ist an der Zeit, dazu überzugehen, die Räte der Kreise und Bezirke nicht mehr einseitig anzuleiten, sondern z. B. durch Brigaden ihnen allseitig zu helfen.

Wie Genosse Schirdewan auf dem 23. Plenum des Zentralkomitees ausführte, besteht die Hauptaufgabe der Parteiorganisation im Staatsapparat „in der ständigen Mobilisierung der Parteigenossen und aller anderen Mitarbeiter für die schöpferische Lösung der Aufgaben auf der Grundlage der Beschlüsse von Partei und Regierung“. Für die Parteiorganisationen im Ministerium für Lebensmittelindustrie bedeutet das z. B., endlich die Gleichgültigkeit der leitenden Genossen dieses Ministeriums zu den Beschlüssen der Partei über die Erfassung aller anfallenden Futtermittelreserven, z. B. Verarbeitung zu Fischmehl, Blutmehl, Schlempe usw., eine Forderung, die bereits die 17. Tagung des Zentralkomitees erhob, zu beseitigen.

Gegenwärtig bestätigt sich in der Landwirtschaft die Erfahrung der Partei, daß, wenn wir den Kampf auf einem Abschnitt der Arbeit besonders verstärken, auch der Feind seine Aktivität erhöht. Es gibt zahlreiche Beispiele der Sabotage- und Diversionstätigkeit, wies Viehvergiftungen, Brandstiftungen an landwirtschaftlichen Gebäuden, Beschädigung von Traktoren, und zwar gerade jetzt bei der Frühjahrsbestellung. Darauf weist der Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik in seinem Beschluß vom 12. April hin, und alle Kreis- und Bezirksleitungen, die Parteiorganisationen, besonders aber die Genossen im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft müssen daraus ihre Schlußfolgerungen ziehen.

Deshalb ist die Erziehung der Werktätigen zu höchster Wachsamkeit eine der vordringlichsten Aufgaben der Partei, um die Durchführung des Ministerratsbeschlusses vom 10. März 1955 zu garantieren. Man muß sich von der schädlichen Auffassung freimachen, daß es nur Zufall sei, daß es an den mangelhaften Kenntnissen oder gar am Wetter liege, wenn in diesem oder jenem Kreis die landwirtschaftlichen Aufgaben nicht zufriedenstellend erfüllt werden. Die Partei- und Staatsorgane müssen unduldsamer gegenüber allen Verstößen gegen die Wachsamkeit werden. Man muß z. B. den Genossen in der Hauptverwaltung VEG des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft und in den Abteilungen Landwirtschaft der Räte der Bezirke die Frage stellen, wie lange sie noch zusehen wollen, daß von einer Anzahl Betriebsleiter der VEG die Seuchenschutzbestimmungen einfach nicht eingehalten werden, ohne daß die gesetzlich festgelegten Strafbestimmungen angewandt werden. In den Parteiorganisationen auf dem Lande sind die Ausführungen des Genossen Willi S t o p h auf dem 23. Plenum besonders gründlich zu beraten und die richtigen Schlußfolgerungen zu ziehen.

Die neue Lage erfordert, auch auf dem Lande, in den MTS, VEG und LPG, starke Kampfgruppen aufzubauen. Aufgabe der Parteiorganisationen ist es hierbei, die Genossen zu bewußten und disziplinierten Mitgliedern der Kampfgruppen zu erziehen. Die Arbeit der Gesellschaft für Sport und Technik ist unter der Landjugend besonders zu verstärken.